

# Ein Mann der Wissenschaft

Am 19. Oktober wurde Prof. Dr. Hermann Knaus 70 Jahre alt. Er wurde in St. Veit als Sohn des Industriellen Fritz Knaus geboren. Nach dem Besuch der Realschule in Knittelfeld rückte er im ersten Weltkrieg zur Fliegertruppe ein. Seine medizinische Ausbildung erhielt Prof. Dr. Knaus an der Universität Graz, wo er an der Universitätsfrauenklinik unter Hofrat Prof. Dr. Knauer, erster klinischer Assistent wurde und wo er sich 1927 als Privatdozent habilitierte. Im Jahre 1934 wurde Knaus, der 1930 zum a. o. Professor ernannt worden war, nach Prag berufen. Dort war er, trotz mehrfacher Anfeindungen während der Protektorszeit, Vorstand der I. u. II. Universitätsfrauenklinik. Nach 1945 kehrte er nach Graz zurück. Zwischen 1948 und 1949 lehrte Knaus als Gastprofessor in London, um nach Ablehnung mehrerer Berufungen ins Ausland die Leitung der gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Wien-Lainz zu übernehmen.

Für das wissenschaftliche Lebenswerk des Jubilars war ein Studienaufenthalt in Cambridge von entscheidender Bedeutung. Er lernte die in der wissenschaftlichen Methodik führenden englischen Physiologen Clark, Dixon, Marshall sowie Hammond kennen und wurde mit dem fortgeschrittenen Stand der englischen Experimentiertechnik vertraut gemacht. Als erstes Ergebnis seiner auf diese Weise vervollkommenen Forschungsmittel gelang es ihm, die bis dahin biochemisch ungeklärte Frage, was den Eintritt einer spontan verlaufenden Geburt bewirke, einer überzeugenden Lösung zuzuführen. Diese legte er der Royal Society of Medicine vor. Als Schöpfer der Lehre von den fruchtbaren und unfruchtbaren Tagen der Frau erlangte der St. Veiter Weltberühmtheit. Durch die diesem Problem gewidmeten, langjährigen Forschungsarbeiten, mit deren Ergebnissen er in der Lage war, seiner Lehre gegenüber der verbittert verteidigten alten Lehrmeinung Geltung zu verschaffen, wurde er der Begründer einer auf diese Weise zum selbständigen Wissensgebiet gewordenen Physiologie der Zeugung des Menschen. Neben seinen physiologischen Entdeckungen, deren Ergebnisse die bewußte Regelung der menschlichen Fortpflanzung und die Bekämpfung der ehelichen Kinderlosigkeit ermöglichen, betätigte sich der Wissenschaftler sehr erfolgreich als Kliniker und Chirurg. Er wurde richtungsweisend in der operativen Behandlung der weiblichen Genitaltuberkulose und erreichte bei der operativen Behandlung des Gebärmutterkrebses die niedrigste in der

Fachliteratur bekannte Sterblichkeitsziffer. In letzter Zeit eröffnete der Gelehrte mit der von ihm entwickelten chemotherapeutischen Behandlungsmethode einen neuen Weg, dem bereits erstaunliche Erfolge bei der Bekämpfung des Krebses im weiblichen Körper zu verdanken sind. Als Sachverständiger vor Gericht versteht es der große St. Veiter, seine Lehre von der Flut populärwissenschaftlicher Verfälschungen zu sondern. Insgesamt legte Knaus seine wissenschaftlichen Arbeiten in 165 Publikationen nieder, die in deutscher, englischer, französischer, spanischer, italienischer, holländischer, schwedischer, griechischer, japanischer und arabischer Sprache erschienen sind.

Jemand, der weiß, wie oft auf der einen Seite Kummer, Verzweiflung, Krankheit und Tod die Folgen einer unerwünschten Schwangerschaft sind, daß auf der anderen Seite aber auch ein das Eheglück belastendes Problem der ehelichen Kinderlosigkeit entstehen



kann, der wird verstehen, warum der berühmte Gelehrte immer wieder neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit der praktischen Anwendbarkeit seiner Lehre größte Aufmerksamkeit zuwandte. Die Frucht seiner Bemühungen faßte er in seinem bekannten in sieben Weltsprachen übersetzten Buch "Die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage der Frau und deren richtige Berechnung" zusammen. Wegen der moraltheologischen Bedeutung der Lehren von Knaus konnte es nicht ausbleiben, daß sich die katholische Kirche auch mit der Zulässigkeit dieser Methode der Empfängnisverhütung befaßte. Die Päpste Pius XI. und

Pius XII. bejahten die Zeitwahl in der Ehe aus sittlich gerechtfertigten Motiven. Pius XII. bekräftigte diese Einstellung bei einer Sonderaudienz im Jahre 1951.

Das Bild des Menschen und Gelehrten Prof. Dr. Hermann Knaus wäre unvollständig, wollte man nicht auch die Spannweite seines Wissens mit dem Hinweis auf sein feinsinniges Kunstverständnis, vor allem auf dem Gebiete der Musik und der Malerei, abstecken. Nur ein Gelehrter, der an seiner Aufgabe mit allen Fasern seines Herzens hängt, ist imstande, Worte, wie die folgenden zu prägen, die den Siebzigjährigen als einen oft verkannten, aber unerbittlichen und von den lautesten Absichten getragenen Kämpfern für den Fortschritt der Menschheit kennzeichnen: "So wie es für Semmelweiß selbstverständlich war, auch die schärfsten geistigen Waffen zu gebrauchen, um in kürzester Zeit die sachlich unhaltbar gewordenen Widerstände, die sich der Verbreitung seiner segensreichen Lehre zur Bekämpfung des Wochenbettfiebers entgegengestellt hatten, so sehe ich mich veranlaßt, meiner Lehre ehestmöglich zu allgemeiner Anerkennung zu verhelfen, um das weitestgehend unnatürlich geführte Geschlechtsleben der Menschen wieder in natürliche Bahnen zu lenken, die Zeugung der Nachkommenschaft dem Zufall zu entrücken und damit die verantwortungsbewußten Menschen von jenen Sorgen zu befreien, durch die bisher sehr viel körperliches und seelisches Glück im menschlichen Dasein zerstört wurde." W. K.

## Hubert Wesiak - 50 Jahre

Der bekannte Kaufmann Hubert Wesiak wurde am 20. Oktober 50 Jahre alt. Der tüchtige St. Veiter übernahm 1939 das Geschäft von seinem Vater und hatte es im Laufe der Jahre zu seiner heutigen Größe aus. 1957 wurde das Gebäude, in welchem sich das Kaufhaus befindet, käuflich erworben, wodurch eine großzügige Modernisierung möglich wurde. Derzeit umfaßt der Betrieb 22 Dienstnehmer. Hubert Wesiak ist seit 1936 verheiratet. Von seinen zwei Söhnen ist der ältere im Geschäft tätig, während der jüngere studiert. Von 1950 bis 1955 war der Jubilar Bezirksstellenobmann der Handelskammer. Wegen seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit wird Hubert Wesiak überall anerkannt und als fortschrittlicher Geschäftsmann genießt er allgemeine Wertschätzung. Wir wünschen dem überaus aktiven Fünfzigjährigen noch viele Jahre bester Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.